



Schlesische privilegierte Zeitung.

No. CXXXIX. Mittwoch den 25 November. 1789.

Berlin, den 19. November.

Gestern fiel das hoch erfreuliche Geburtsfest J. K. H. der Prinzessin Wilhelmine ein, und Höchstselben nahmen Vormittags die Gratulations-Kour an. Ihre Maj. die regierende Königin gaben zur Feier dieses hohen Geburtstages dem ganzen Kön. Hause Mittags große Tafel. Auch fiel an eben dem Tage das Geburtsfest des Prinzen Ludwig, zweiten Sohns des Prinzen Ferdinand Königl. Hohelt, ein.

Der Prinzessin Augusta und der Prinzen Wilhelm und Heinrich Königl. Hoheiten, jüngsten Söhnen Sr. Majestät des Königs, sind die Blattern von dem englischen Arzte, Herrn Brown, mit glücklichem Erfolge eingimpft worden. Ihre K. K. H. werden in Charlottenburg, wo sie sich befinden, von Ihrer Maj. der regierenden Königin täglich besucht. Am verwichenen Montag statteten Ihre Maj. die verwittwete Königin einen Besuch bei J. K. H. in Charlottenburg ab.

Am Dienstag Vormittag langte Se. Maj. der König von Potsdam hier an und besuchte des Abends das Nationaltheater, woselbst des Hrn. von Kogebue neues Lustspiel:

die Indianer in England, aufgeführt wurde. Gestern Morgen sind Se. Maj. wieder nach Potsdam zurückgereiset.

Berlin, den 21. November.

Se. Majest. der König haben der Prinzessin Wilhelmine K. H. an Vero Geburtstage mit einem prächtigen brillanten Halschmuck zu beschenken geruhet.

Wiener Hofbericht, den 18. Novber.

Kriegsvorfälle.

Der kommandirende General, Feldmarschall Baron v. Laudon, hatte dem Generalmajor Czernel Truppen, Artillerie, Pontons, und andere Erfordernisse, mit dem Auftrage zugeheilet, aus dem Sabaczer Bezirke in das feindliche Gebiet von Seroten weiter einzudringen, und was die Umstände verstaten würden, gegen den Feind vorzunehmen.

Der General Czernel ließ den Obersten Davidovich, vom Slavonschen Broder Gränzregimente, mit zwey Bataillonen des Broder- und Peterwardeinerregiments, einer Division von Wurmsers Husaren, und der nöthigen Artillerie, von Sabacz aus, nach Ljénicza vorrücken, und gab ihm die Anweisung, im Falle die hier befindlichen Türken, bey Erscheinung unserer Truppen sich zurück-

gleichen sollten, sie weiter zu verfolgen, sonst aber in einer haltbaren Stellung die Ankunft des Generals zu erwarten, der mit dem Reste seines Truppes den 20. Oktober von Baljevo in der Absicht aufbrach gemeinschaftlich mit der Abtheilung des Obersten Davidovich das feindliche Lager bey Kosnizza anzugreifen, wo 5000 Mann des unter dem Kommando der Kapitaine von Vidach, Gradachacz, Zusla und Prebedniß, und des Pascha von Zwornik stehenden Korps, versammelt waren.

Den 22. Oktober rückte der Oberste Davidovich mit seiner Mannschaft gegen Lesnizza an. So bald er sich dem Orte näherte, entschloß die dortige feindl. Besatzung gegen Lippnizza. Diese schnelle Flucht, und die zugleich dem Hrn. Obersten zugekommene Nachricht, daß die Feinde in Lippnizza nur 300 Mann stark wären, bewogen ihn mit einem Theile seiner Truppen den Flüchtigen auf dem Fuße nachzusetzen, da er dann selbige, an der Spitze einer Abtheilung kurbürgerischer Husaren, mehrmals auf der Flucht anfiel. Als er gegen Lippnizza kam, fand er jedoch den dortigen feindlichen Haufen so zahlreich, daß er sich zu seiner Kolonne zurückzugeben für nöthig erachtete. Inzwischen war aber auch noch von Lesnizza Verstärkung gekommen, und nun stürzte der ganze feindliche Trupp so schnell und heftig gegen unsere sich zurückziehende Reiterey, daß dieselbe, die in ein Quartier gesetzte Kolonne eintraf, sich zum Gefechte genöthiget sah. Die Feinde drangen, wie wüthend bis an die Kanonen der Kavallerie, und waren nahe daran, sich einer derselben zu bemächtigen, als die unserigen alle Kräfte sammelten, und mit solchem Nachdrucke in die Türken einfielen, daß diese nicht nur von der Kanone abstießen, sondern auch zu weichen anfangen, und endlich die eiligste Flucht ergriffen. Sie verließen dann auch Lippnizza und Kosnizza, und setzten noch am Abend eben dieses Tages bey der Kosnitzer Ueberfahre mit solcher Ueberreilung über die Drina, daß noch viele in dem Fluße ertranken.

Bev beyden Angriffen sind unserer Seite 2 Mann geblieben, und 25 verwundet wor-

den. Der Feind hat 102 Todte, und darunter 3 von den Anführern auf dem Platze gelassen, und eine ungleich größere Anzahl von Verwundeten mit sich fortgenommen. Als Gefangene sind 9 Mann eingebracht worden.

Wir haben auch 400 Stück Vieh, und in den drey Orten: Lesnizza, Lippnizza und Kosnizza 30000 Megen Kukuruz, Weizen Roggen und Haber, wie auch einen sehr großen Vorrath von Heu erobert.

Durch diese von dem Obersten Davidovich erfochtenen Vortheile über das feindliche Korps, und die hierauf von dem Generale Czerni, ungeachtet des sehr beschwerlichen, von mehreren Flüssen durchschnittenen Wegs, erfolgte Vorrückung bis Kosnizza, sind wir der ganzen Gegend an der Drina, bis zu der Ueberfahre bey Zwornik Meister geworden, und ist nun auch von Krupanj bis Kosnizza, der ganze Jabraer Bezirk von den Feinden gereinigt.

Wie der Generalmajor Czerni dem Obersten Davidovich das Zeugniß giebt, daß der glückliche Ausschlag dieser Unternehmung hauptsächlich dessen guten Anordnungen zuzuschreiben sey, so sind von dem Obersten Davidovich unter denjenigen, welche sich vorzüglich ausgezeichnet haben, die Hauptleute Garzuli und Vincijan, und der Unterlieutenant Birner, vom Broder Regimente, der kurbürgerische Husaren-Rittmeister Graf Kolonitz, der Oberlieutenant Kurcza vom dritten Artillerie-Regimente, der Korporal Nicola Jurovich, und der Gemeine Simo Nikolic, vom Peterwardeiner, und der Korporal Anton Esakhevich, der Gefreyte Adam Vinarich, und der Gemeine Juro Terbic vom Broder Regimente; ferner der Artillerie-Korporal Ringer, die Kanoniere Hauser und Semz, der kurbürgerische Korporal Joseph Balogh, und der Gemeine Johann Molnar, bestens empfohlen; nicht minder, wegen ihres Wohlerhaltens auch noch der Oberlieutenant Esferomanovich und der Fähnrich Knechtlinger, vom Peterwardeiner, die Oberlieutenant Graf Dönhof, Esullovich, Esakhevich, Andreovich, der Unterlieutenant Ha-

Isufere, die Fährliche Tsalschich, und Sebe vom Broder Regimente, endlich der Oberlieutenant Wehelsberg vom Slavonischen Grenzkorps, besonders angerühmt worden. Der General Czernael fügt diesen in Rücksicht ihrer eifrigen und thätigen Verwendung den Obersten Oesterreicher, und den Unterlieutenant Bidal vom Peterwardelner Regimente, sowie auch den Artilleriemajor Schuban, namentlich bey.

Vermög der aus Kroatien eingelangten Berichte des Feldmarschall Lieutenants Wallich, vom 9. und 10. November hat sich ein Theil der bey Wajina Luga gelagerten Truppe, den 7. mit 2 Kanonen nach Priebol gewendet, und hat um halb 12 Uhr Vormittags unsere dortige Schanze angegriffen, da aber unsere Feuer der feindlichen Haufen gar bald zum Abzuge gezwungen hatte, ging derselbe in das Lager bey Keliaba zurück.

Am 8. in der Frühe rückte eine größere Anzahl feindlicher Truppen an, und unterhielt von 7 Uhr früh bis 6 Uhr Abends sowohl mit kleinem Gewehre, als aus 3 Kanonen mit Kugeln und Kartätschen, wie auch aus einem zwanzigpfündigen Bombenfessel in ununterbrochenes Feuer auf die Schanze. Der Feind konnte aber auch an diesem Tage seine Absicht nicht erreichen, und sah sich endlich, da unsere Mannschaft gegen Abend beherzt aus der Schanze gegen dessen linke Flanke einen Ausfall machte, in sein voriges Lager zurück zu ziehen genöthiget.

Unserer Seite blieben 2 Mann und 2 Artilleriepferde, und wurde der Oberlieutenant Mudrovich, vom Kanonierregimente, mit 19 Mann verwundet.

Von den Türken wurde ein Mann gefangen genommen; ihr anderweiter Verlust ist nicht bekannt, scheint aber nach der zurückgelassenen Anzahl Pistolen, Messer, und verschiedenen Kleidungsstücke zu urtheilen, sehr beträchtlich zu seyn.

Nach weitem Berichten vom 11. 12. und 13. November haben zwar die in Bosnien versammelten Türken aus ihren bey Isda-

sch, Zavalle, Szomidlie, Keliaba, und bey Deriguz bezogenen Lagern neuerdings an mehreren Orten in Kroatien einzubringen Versuche gemacht; da sie aber unsere Truppen allenthalben standhaft, und zu derselben Empfang vorbereitet fanden, so haben sie sich, nach Verbrennung ihres Lagers, über Zibam, wieder in ihre Schiffer weiter zurückgezogen.

Wien den 18. November.

Aus Klagenfurt verthunnt man: die misslichen Gesundheitsumstände der ungarischen Erzhersogin Maria Anna wären seit einiger Zeit so sehr verschlimmert worden, daß J. K. H. am 3. d. M. verlangt hätten, mit den heiligen Sacramenten öffentlich versehen zu werden, welches mit der größten Feierlichkeit vor sich ging. Von diesem Tage an wurden das Schauspiel und andere öffentliche Ergötzlichkeiten zu Klagenfurt eingestellt, und öffentliche Weibhe gehalten. Die Andacht war so inbrünstig als die Liebe ist, wovon alle Herzen für die würdige Tochter Theresiens durchdrungen sind. Seit dem haben sich die Umstände wieder einigermaßen gebessert.

Oesterreichische Niederlande.

Die Brabantischen Rebellen, (oder vielmehr der berüchtigte Van der Noot, in denselben Rahmen,) haben sich erfrecht, bey ihrer Ankunft zu Hoogstraten den 24. Oktob. ein angebliches Manifest auszufertigen und zu verbreiten, wodurch sie sich für Herren von Brabant erklären. Der große Rath von Brabant hat unter dem 31. Oktober ein Dekret erlassen wodurch dieses Rebellen Manifest für eine Lästerschrift erklärt wird, deren Grundsätze falsch, gehässig u. gegen die Souverainetät empörend sind, und die zum Ziele haben, alle Gesellschaft zu zerstören, und die Anarchie, wie auch die ehemalige Barbarey mit allen ihren Abscheulichkeiten wieder herzustellen u. c. c. Dessennach wurde gedachtes Manifest am 3. Nov. auf öffentlichem Platze durch Händers Hände zerrissen und verbrannt, auch ist jedermann dieselbe aufzuhe-

halten und mitzutheilen, bey schwerer Strafe verboten worden.

Das Gouvernement erhält von den Ständen, Chateaux und den Gemeinden der verschiedenen Niederländischen Provinzen die warmsten Zusicherungen der Treue und Ergebenheit gegen die geheiligte Person Sr. Maj. des Kaisers. Alle äußern wie in die Wette, auf die nachdrücklichste Weise, den Abscheu, welchen in ihnen das schändliche Manifest rege macht, das der anmaßliche Agent des Brabantischen Volks, Heinrich van der Noot, häufig in diesem Lande verbreitet hat. Und so sehr auch fremde Väter mit Unwahrheiten von angeblichen Eroberungen der Horde erfüllt sind, die sich patriotisch nennt, und durch diesen Verräther zum Aufstande gebracht worden ist, so nimit man wirksame Maßregeln, daß diese abscheuliche Empörung bald ganz erstickt, und die Ordnung wieder hergestellt seyn wird.

Was in der Geschichte dieser greulichen Menteren am meisten entsetzen muß, ist der Umstand, daß sie größtentheils von Priestern angezettelt wurde, daß die Diener eines Gottes des Friedens gegen den Befehl des Herrn, die Waffen ergriffen, und das Volk solche zu ergreifen aufhegen, und sich erfreuen den Himmel zu lästern, da sie dessen Schutz für die verworfensten Frevelthaten zusagen. Eine Beruhigung ist es, daß der bessere Theil der Geistlichkeit, weit entfernt davon Theil zu nehmen, diesen Frevel, so sehr er es verdient, verabscheuet.

Nach den neuesten Nachrichten ist der Schwarm der sogenannten Patrioten, welcher in das Kempenland eingebrungen war, bereits gänzlich zerstreuet, und allenthalben vertrieben worden.

Ungarische Nachrichten.

Aus dem Feldlager bey dem Villon, vom 7. November. Bis jetzt wollen die Türken sich noch nicht zur Uebergabe ihrer Festung Neuforsowa bequemen; sie verlassen sich auf ihre festen Kastmatten, die überhaupt an vorthellhaften Plätzen angebracht, u. meistens Bom-

benfroh sind. Man schoß schon am 3. die Gebäude zusammen, und brachte mehrere in Brand; aber so bald unser Geschütz schwieg, fing das feindliche an, auf unsere Batterien und unser Hauptquartier loszudonnern. Ein Kanonier demontirte endlich die feindliche Kanone, welche stark in unser Hauptquartier feuerte; und davor soll er eine goldene Denkmünze zur Belohnung erhalten. — Gestern rufte ein Türke aus der Festung auf unsere Leute in raijscher Sprache: „Nachbarn! geht nach Hause, ihr bekommt Dersowa nicht.“ Man antwortete ihm aber: wir werden und dürfen nicht eher ins Winterquartier gehen, als bis wir diese Festung haben. — Es zweifelt hier niemand daran, daß wir diese gut fortificirte Insel bekommen werden; aber die Besatzung leistet uns doch hartnäckigern Widerstand, als wir nach der Eroberung Belgrads vermuthen konnten. Wir erwarten nur noch einiges schwere Geschütz von Belgrad; um die Wirkung unseres Feuers zu vergrößern. — Ebernez in der Walachey haben die Türken bei der Annäherung unserer Truppen verlassen, und die dortigen Wallachen haben sich in unsern Schutz begeben. Nun ist ein Detaschement von Lattermann und Alvincy Infanterie, und von Erdödy und Wurmscher Husaren gegen Gladowa vorgerückt. Die Kavallerieregimenter Aspach und Würtemberg gehen in die Winterquartiere.

In dem Schreiben aus Gradiška vom 29. October, worin gemeldet wurde, daß der Pascha von Scutari mit seinem Corps von Podrazniza nach der trockenen Gränze aufgebrochen sey, wird übrigens versichert, daß an der Slavonischen Gränze alles noch ziemlich ruhig sey. Am 22. October feierte man den Sieg des Fürsten von Hohenlohe in den Festungen Mitgradiska und Verbr, wober 97 Kanonen gegen die Banjalater Seite abgelöst wurden. Wir hoffen, die Bosnier damit ziemlich electrirt zu haben; denn schon bey unserer vorigen Kanonade, als wir die Einnahme Belgrads feierten,

forschten die Banjaluker nach der Ursache, und versprachen demjenigen Unterthan, welcher ihnen die ächte Nachricht darüber brächte, den Haratsch auf ein ganzes Jahr nachzusehen. — Am 27. verkündigten unsre Kanonen die Ueberrahme von Belgrad. — Ober und unterhalb Verbir legen die unter k. k. Schutz gebliebenen Bosniaken 2 Dörfer an, wozu sie sich schöne Plätze gewählt haben. Verbir selbst sieht nun schön und reinlich aus. Die Kasematten, Kaserne, Hauptwache und das Kommandantenhaus sind hergestellt. Das Kommandantenhaus war sonst der Harem des Türkischen Kapitäns, der daselbst seine 7 Weiber in Verwahrung hatte.

Eürtich, den 10. Novbr.

Die Stände haben wieder einen langen Brief an den Fürstbischof geschrieben, um ihn zur Bestätigung der Fundamentalpuncte und Zurückkehr in sein Fürstenthum zu bewegen; er hat ihnen aber unter dem 7. Nov. aus Trier eine abschlägige Antwort gegeben, und sein Bedauern bezeugt, daß diese Revolution vielleicht für einen Theil seiner Unterthanen unglückliche Folgen haben werde.

Koblenz, den 9. Novbr.

Die Murnuben in Trier sind glücklich beigelegt. Wir erfahren aber, daß einige Hessische und Mainzische Truppen auf dem Marsche sind, um die Ruhe unter den Unterthanen des Grafen von der Leze wieder herzustellen.

Kopenhagen, den 10. Novbr.

Die neugeborne Prinzessin ward gestern in den Zimmern des Erbprinzen Friedrich getauft, und erhielt die Namen Charlotte Louise.

Stockholm, den 6. November.

Vorgestern ward das Urtheil des Königs u. des Reichs-Krieges-Oberkollegiums über die ehemaligen Oberadjutanten und Majore Karl Heinrich Rlick und Joh. Andr. Jägerhorn, ferner über die Kapitaine Gustav Wilhelm Labou und Lars Reinhold Glasensterna und den Kornet Adolph von Essen vollzogen. Die militärische Kompagnie der Stadt-

wache formirte ein Quarree um den Pranger, und der Schafrichter stand mit einer Beile in der Hand mitten in demselben. Als das Urtheil verlesen war, nagelten zwei Knechte des Scharfrichters eine schwarze Tafel mit folgender Inschrift an dem Pranger fest: „Ueber untenstehende 5 Officiere und Edelleute, welche überwiesen worden sind, daß sie gegen Eid und Pflicht während dieses Krieges zum Feinde übergelaufen sind, hat Sr. Königl. Majestät und das Reichs-Krieges-Kollegium den 12. Oktober 1789 ein Urtheil folgenden Inhalts gefällt: Daß sie sich wegen dieses schändl. u. schweren Verbrechens der in dem 78. §. der Kriegartikeln verordneten Strafe schuldig gemacht haben, wie auch ihres Adels, adelichen Namens und Freiheiten verlustig geworden sind, wesswegen ihre Namen, Karl Hendrich Gustafsson, Johann Andreas Frederichsson, Gustav Wilhelm Frederichsson, Lars Reinhold Larsson und Diederich Adolph Karlsson, an den Galgen geschlagen werden sollen. Die einem jeden zugehörigen Güter sind Sr. Königl. Majest. und dem Reiche verfallen, und sie selbst sollen, da sie durch Urtheil und Recht im ganzen Königreiche Schweden und in den zugehörigen Ländern vogelfrei erklärt worden sind, wann sie ergriffen werden, ihre Köpfe verlieren. — Der 24. Oktober, an welchem der Herzog von Södermannland von unsrer zurückgekommenen Flotte wieder ans Land stieg, war sehr glänzend. Der Herzog ward von allen Officieren der Flotte in Schaluppen, welche in 3 Divisionen getheilt waren, begleitet, und stattete der Admiralität Dank dafür ab, daß sie die Gefahren des Krieges mit ihm getheilt habe. Die Russ. Flotte hat, wie unsre Benachrichtigungsschiffe gemeldet haben, zu Aeval gelegen, und ist während des letzten Seezuges unsrer Flotte nicht in See gegangen.

Breslau, den 25. Novbr.

Heute wird im Bäserischen Schauspielhause aufgeführt: Die Grafen Gulecardi, ein Trauerspiel in 5 Akten.



In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Scherf's J. C. F. Beiträge zum Archiv der medicinischen Polizei und der Volksgesundhe.
2ten Bds 1ste Samml. gr. 8 Leipz. 1790. 15 Sgr.

Gibbon's, Edward Esq. Geschichte des Verfalls und Untergangs des röm. Reichs aus d. Eng.
von H. Gottl. Schreiter. 14r Bnd. gr. 8 Leipz. 1790 1 Rtl. 8 Sgr.

Handbuch der militärischen Arzneykunde in Garnison und Kriegelazareth. 2 Th. gr. 8
Leipz. 1790 2 Rtl. 15 Sgr.

Geschichte des franz. Reichstages vom Jahr 1789 der daraus entstandnen bürgerl. Unruhen,
und der Revolution in der Staatsverfassung Frankreichs 28 St. 8 Rst. 789 8 Sgr.

Beyers J. V. Gottl. allgemeines Magazin für Prediger nach den Bedürfnissen unsrer Zeit. in
Fnds 68 St. gr. 8 Leipz. 1789 8 Sgr.

Auf die Dispositiones Se. Hochwürden des Herrn Oberconsistorialraths und Vatter
Hermes bey der Kirche zu St. Maria Magdalena wird wie gewöhnlich für das Jahr 1790 in
Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung die Pränumeration von 20 Sgr. angenommen.

[Bekanntmachung.] Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Preis des Stedtsalzes
und des poln. Steinsalzes in Schlessen heruntersetzt ist, und daß vom 1ten Dec. c. an die Konz.
ne Stedtsalz um 6 Sgr. und den Cent. poln. Steinsalz um 2 Sgr. 4 $\frac{1}{2}$ d. oder 3 Sgr. niedriger als
bisher in der Kön. Salzfactoreyen verkauft wird. Sign. Breslau den 10 Nov. 1789.

Kön. Pr. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

[Aufhebung einer Prodigalitätserklärung.] Demnach bey der jetzigen ordent-
lichen und wirthschaftlichen Lebensart der Henriette Wilhelmine verw. gewesenen v. Nie-
belschütz, jetzt verhehlchten Unteroffiziersfrau Hartmannin, geb. v. Wiplar zu Brleg, die
unterm 29 Jan. 1788 gegen Dieselbe ergangene Prodigalitätserklärung, und dieferhalb
über ihr Vermögen verfügte Curatel hinwiederum aufgehoben worden ist, so wird solches
und daß daher die beneldete Henriette Wilhelmine verw. gewesene v. Niebelschütz, jetzt ver-
ehlichte Unteroffiziersfrau Hartmannin, geb. v. Wiplar zu Brleg von nun an freye Macht
habe über ihr Vermögen zu disponiren und zu contrahiren, dem Publico hierdurch zur
Nachricht bekannt gemacht. Breslau den 19 Okt. 1789.

Kön. Preuß. Bresl. Oberpupillarcollegium.

[Avertissement.] Vor die Kön. Preuß. Oberchl. Oberamtsregierung, und besonders
vor den dazu deputirten Oberamtsregierungsrath Bertharp alhier, werden auf Ansuchen des
Herren Herzog Friedrich August von Braunschweig-Lüneburg-Durchlauht. alle diejenigen wel-
che auf Oero ohnlängst von dem Rittmeister von Stümer erkaufte, im Fürstenthum Oppeln und
dessen Großfreiherrliche Kreise belegne Herrschaft Guttentag und Zubahrd, einen nichtintabulirten
Realanspruch zu haben vermehren, hiedurch edictallter vorgeladen, binnen 3 Monaten. vom
27 Nov. 1789 an gerechnet, ihre etwannige Ansprüche an besagte Güter ad Altra anmelden,
und solche besonders in Term. ult. & perempt. den 8 März 1790 gehörig zu justifiziren, widrigen-
falls sie zu erwarten haben, daß sie in dem zu eröffnenden Präklusionsbescheide mit ihren ver-
meintlichen Rechten und Ansprüchen gänzlich werden abgewiesen, und ihnen ein ewiges Still-
schweigen auferlegt, und gedachte Herrschaft Guttentag vor allen Realansprüchen werden frey
gesprochen werden. Brleg den 13 Nov. 1789. Kön. Pr. Oberchl. Oberamtsreg.

Nachricht. Melße den 3 Nov. 1789. Die Melß-Großgauer Landschaft hat zur Ein-
zahlung derer landschaftlichen Interessen pro Term. Weihnachten 1789 den 22 und 23 Decem.
zu deren Auszahlung aber den 28, 29, 30 und 31 ej. dann den 4 und 5 Jan. a. f. anberaunt.

(Citatio.) Nachdem bey der hiesigen Kön. Oberamtsreg. ad Instanciam des Johann Gottl. Gläser auf Poditzau u. seine in der Graffschaft Glas gelegnen Rittergüter Scheide, und dessen Pertinenz Beinlich, Lablitz und Morischau *per publica proclamata* gerichtlich aufgebotten, und alle diejenigen, so an besagte Scheidbergüter, es sey an Erbzinsgeldern, *annuis redditibus*, oder unabzinslichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht mißder *servitutibus personalibus*, insofern solche auf benannte Scheidbergüter konstituiert sind, in specie aber auch Mündelgeldern, oder sonst *ex quocunque capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum & justificandum* *prætenso* peremptorie vorgeladen worden, als werden auch hiedurch alle dergleichen Realprätendenten peremptorie unter Androhung der Präklusion und Außerlegung eines ewigen Stillschweigens zitiert und befehligt, in dem letzten Term. den 26 Febr. 1790 auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hler habender Bekantschaft die hiesigen Justizkommissionärdrath H. Enger und Sedlaczek, desgleichen der Justizkommissar Ius Wernicke allhier vorgeschlagen worden, vormitt. um 10 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protokollum gehörig anzumelden und zu justifiziren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröffnenden Präklusion mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüche auf diese Grundstücke werden präkludirt, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt, und mehrgedachte Güter Scheide und dessen Pertinenz Beinlich, Lablitz und Morischau, von allen unbekannten Realansprüchen gänzlich werden freygesprochen werden. Breslau den 13 Okt. 1789.

Kön. Preßl. Oberamtsregierung.

(Aufgeboth der Freyherrl. v. Stillsfriedschen Güter.) Nachdem bey der hiesigen Kön. Oberamtsreg. ad Instanciam des August Friedrich Freyherrn von Stillsfried, seine sub hasta erkauften, im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Vorkamhain-Landeschuttschen Kreise gelegnen, ehedem dem Ferdinand Freyherrn von Langenthal zugehörig gewesenen ritterl. Erblehngüter Blasdorf, Jöhndorf und Pögelisdorf, gerichtlich aufgebotten worden, als werden alle unbekannte Realprätendenten, so an diese Güter, es sey an Erbzinsgeldern, *annuis redditibus* oder unabzinslichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht mißder *servitutibus personalibus*, insofern solche auf benannten Gütern konstituiert sind, oder sonst *ex quocunque capite* ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, zitiert und befehligt, ihre Rechte und Ansprüche, und wie sie dieselben zu justifiziren vermögen, in einer Zeit von 3 Monaten vom 26 Okt. a. c. anzuzählen, ad Acta anzulegen, dann aber in dem angeordneten Term. perempt. den 26 Jan. 1790 auf dem Oberamte hieselbst vor der hierzu angeordneten hiesigen Kön. Oberamtsregierungscommission vormitt. um 10 Uhr persönlich, oder falls sie in Person zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch gehörig hierzu Bevollmächtigte, wozu ihnen allensfalls wenn es ihnen an Bekantschaft allhier fehlen sollte der Justizkommissionärdrath Sedlaczek, und die Justizkommissarii Enger und Wernicke hieselbst vorgeschlagen werden, und an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protokollum gehörig anzumelden und zu justifiziren, oder zu gewärtigen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Rechten und Realansprüchen an obbemeldete Güter werden präkludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Breslau den 22 Sept. 1789.

Kön. Pr. Preßl. Oberamtsregierung.

Zu verauktioniren. Donnerstags den 14 Dec. c. a. und folgende Tage, sollen in dem hies. mann Grundstücken zunächst der K. Nicke gelegen, zum goldenen Becher genannten Hause verschiedene Verlassenschaftsrechten, bestehend in Dietrichs, Gold, Silber, Leinwand, Färb, Frauenkleidern, Zinn, Kupfer, Messing und Meublen, öffentlich verauktionirt werden, welches Kaufsüßigen hievon bekannt gemacht wird. Breslau den 21 Nov. 1789.

(Bekanntmachung.) Die Kön. Krieger- und Domänenkammer läßt dem Publico hierdurch bekannt machen, daß auf den 15 Dec. c. a. aus denen Kriegsfürsten 234 Stämme Bau- und Nutzholz Eichen von verschiedner Stärke an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Kauflustige haben sich um solche Inzugenschein zu nehmen bey dem Forstamts-Brieg zu melden, und ihr Existum an besagtem Tage früh Morgens um 10 Uhr auf der Königl. Cammer abzugeben. Breslau den 12 Nov. 1789.

(L.S.)

Kön. Pr. Bresl. Krieger- und Domänenkammer.

(Citatio.) Breslau den 17 Nov. 1789. Von dem hiesigen Stiftsgerichtsamte ad St. Matthiam werden die erwannigen Erbesprätendenten der hieselbst ab intestato und ohne Leibeserben verstorbenen Anna Eliabeth herrn Wichmanns geb. Sommerin, welche aus Wehlau in Preussen ohnweit Königsberg gebürtig, und eines Bäckers Tochter seyn soll, und alle diejenigen, welche sonst einen An- und Anspruch *ex quocunque capite* an derselben Verlassenschaft haben ab Term. perempt. den 18 Febr. 1790 vormittags um 10 Uhr zur Anmeldung ihres Erbrechts und sonstigen An- und Zusprüchen an solchane Verlassenschaft *sub poena praelusi & perpetui silentii* anhero hierdurch vorgeladen.

(Ediktal: citatio.) Meisse den 2 Sept. 1789. Das Fürstbischöfl. Collegiatstift zitiert alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Collegiatstiftsprobsten, Herrn Gottfried Friedrich Grafen v. Schlippenbach *ex quocunque capite* einen rechtlichen Anspruch haben, *ad liquidandum & justificandum prætensa* auf den 23 Dec. a. c. früh um 9 Uhr *sub poena praelusi & perpetui silentii* mit der Bedeutung, daß wenn einer oder der andre, der Probst Graf von Schlippenbachschen Creditoren allzuweiter Entfernung verhindert werden, und es denselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justizkommissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Herrn Justizkommissarium v. Beym oder Schramm wenden könne, und denselben mit der benötigten Information und Vollmacht versehen müsse.

(Ediktal: citatio.) Der bürgerliche Bäcker Job. Christ. Dize, welcher Schulden wegen aufgetreten, wird nebst seinen unbekannten Gläubigern hiermit vorgeladen, d. 7 Jan. 1790 vor dem Magistrat hieselbst zu erscheinen, ersterer über seine Entweilung sich zu verantworten, letztere um ihre Forderungen anzuzeigen und aufzuweisen, auch werden diejenigen so etwas an Sachen oder sonst von dem Gemeinschuldner an sich haben, an dessen Herausgabe mit Vorbehalt ihres Rechts erinnert und zugleich bekannt gemacht, daß in eben diesem Termine dessen hinterlassene auf 130 Rtl. taxirte Brodtbank sub No. 19 öffentlich verkauft werden wird. Reichenbach den 3 Okt. 1789.

Bürgermeister und Rath.

(Ediktal: citatio des verschollenen Franz Niesstroy.) Von Seiten des Fürstlich von Hohenlohschen Justizamtes, wird hiermit der seit 26 Jahren auf die Wanderschaft gegangene Seifensiedergerelle Namens Franz Niesstroy aus Lenortowitz, oder dessen Leibeserben hiermit vorgeladen, sich ohnfehlbar auf den 20 März 1790 in hiesiger Amtskanzley persönlich einzufinden, und dessen väterlich Erbtheil bestehend in 304 Rtl. 14 sgr. $\frac{1}{2}$ d. zu erheben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß er Franz Niesstroy für tott erklärt, und diese Erbschaft seinen hiesigen Geschwistern ohne Caution verabsolget werden solle. Schloß Schlawentitz den 20 May 1789.

(Bekanntmachung.) Frankenstein den 12 Nov. 789 Von Seiten des Münsterberg-Glasischen Landesdirektorii wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß zur Interesseneinzahlung der 20 und 21 Dec. zu denselben Auszahlung aber der 22 und 23 Dec. a. c. anberaumt sey, und daß nach Verlauf dieser Zeit die Interessentkasse geschlossen werden wird.

Steyherr v. Sauerma.

Nachtrag

(Lotterietrakt.) Bey der geendigten 5ten Classe 22ten Verl. Classenlott, sind folgende Gewinne in meinem Compt. gefallen: 1 Preis a 1000 Rtl. auf No. 25782. 2 Preise a 500 Rtl. auf No. 24292 28688. 2 Preise a 200 Rtl. auf No. 4235 19652. 2 Preise a 150 Rtl. auf No. 3517 12839. 9 Preise a 100 Rtl. auf No. 4278 6666 7706 18190 19672 19732 22887 26111 26184. 41 Preise a 50 Rtl. auf No. 1762 92 2470 4255 69 5933 91 6639 46 7788 8986 9552 57 71 91 10801 87 11303 13054 15219 70 17503 18154 89 19601 2057 71 77 21215 33 88 22806 45 94 24231 64 25796 26120 28607 59 89. 60 Preise a 25 Rtl. auf No. 1708 56 89 2450 76 91 3537 55 84 4216 62 88 95 5943 66 5644 7768 8916 8933 9524 64 80 10805 43 11304 72 12829 13006 14720 98 15204 61 62 16427 52 17555 95 97 19639 75 20546 73 21211 21229 61 69 22832 36 78 23318 28 93 24243 25733 49 55 27366 27372 28648 55. 130 Preise a 20 Rtl. auf No. 1717 23 33 24 1740 50 63 2445 52 73 84 96 3502 20 36 43 50 80 4214 18 44 4272 90 5904 15 26 56 67 89 6609 69 7742 58 71 8924 32 64 8972 73 88 9530 36 44 69 73 10845 50 82 11308 45 49 83 12807 8 37 85 90 12900 13015 29 34 62 77 78 14650 14723 14737 55 66 75 90 91 14800 15205 47 81 97 16411 14 28 41 16443 45 17515 30 56 76 86 18163 83 19615 31 49 55 20511 20583 21212 14 34 45 55 22803 26 31 48 64 67 69 81 23334 24244 50 53 93 25718 34 54 64 67 26101 14 25 44 27303 20 27387 27400 28623 26 96. 778 Preise a 18 Rtl. auf No. 152 50 1702 4 7 9 14 15 18 19 22 38 41 42 45 46 52 54 55 59 61 1772 76 82 84 86 87 88 90 94 96 2404 10 11 16 26 31 33 36 37 2448 60 61 62 72 75 77 78 82 85 87 93 97 99 2500 3504 6 8 9 12 14 16 23 26 27 29 32 33 34 35 42 44 47 49 57 58 64 69 77 3589 90 92 4202 9 11 12 22 23 24 25 29 32 34 37 38 40 43 45 47 4248 53 56 57 58 67 68 71 77 79 82 83 84 85 89 92 94 97 4315 5902 6 8 9 12 16 17 22 35 39 41 42 50 51 54 58 61 65 68 71 5972 75 76 77 80 83 84 95 6604 5 11 13 16 19 24 31 34 38 42 6643 50 53 57 58 62 68 71 72 78 86 93 99 7705 11 18 7724 27 28 29 32 33 38 39 41 45 52 57 59 64 65 67 69 7773 74 76 80 83 86 89 92 96 98 7800 8902 6 15 17 18 8930 31 41 47 51 53 54 56 58 61 66 71 78 79 81 89 90 94 8996 99 9501 3 7 9 10 14 15 19 20 21 22 26 28 31 33 41 9546 47 49 50 56 67 68 75 77 78 81 85 86 93 98 10806 14 10816 22 23 25 26 28 34 35 40 41 47 54 55 57 59 60 65 70 71 10872 76 83 85 89 90 91 10900 11302 7 10 11 14 15 20 26 29 31 11333 44 51 53 55 59 62 73 77 78 87 89 90 92 96 12801 2 5 9 12814 15 19 24 33 36 38 41 42 44 48 50 55 67 70 72 73 12876 77 80 81 84 86 93 96 98 13002 7 8 14 16 25 26 13027 28 46 48 50 52 59 64 72 92 93 96 98 13100 14627 14654 58 60 14701 4 5 16 17 18 24 26 27 28 30 32 39 40 42 14750 56 62 65 72 73 84 87 89 92 94 95 97 99 15207 9 10 23 27 33 34 35 38 39 40 41 43 46 49 54 57 58 66 67 71 72 74 78 82 83 85 89 92 94 15296 99 16402 6 7 8 9 12 15 16 24 31 48 49 53 59 60 67 80 86 91 93 94 95 16497 17505 8 12 18 21 22 23 27 32 42 46 48 49 52 53 61 63 64 71 75 17578 82 85 94 99 18101 2 5 6 9 10 11 15 16 17 18 20 24 29 46 47 50 53 18159 67 69 71 72 78 84 86 98 18200 19602 3 8 10 18 19 25 26 28 30 32 19637 41 42 43 44 46 48 53 56 57 61 62 67 73 76 77 81 82 83 91 92 94 99 19731 34 35 37 39 41 98 20502 9 10 12 16 18 20 23 32 33 39 45 53 56 20557 58 62 76 82 85 88 92 97 98 21206 7 13 16 22 24 25 27 37 40 41 21242 49 51 52 60 62 67 68 71 72 82 86 92 95 96 22802 5 10 16 20 21 28 22830 38 39 41 46 51 52 55 57 68 70 71 80 88 90 92 93 99 23302 4 10 11

23314 15 21 25 32 38 40 43 47 51 62 63 70 72 75 79 84 86 87 88 89 90 91
 23394 23400 24201 2 3 13 15 18 19 22 23 28 30 33 41 48 54 55 56 58 60 63
 24266 68 70 71 73 76 78 81 85 88 91 98 24300 25701 4 6 12 17 19 25 26
 25727 29 32 35 36 37 38 40 41 43 51 52 56 73 74 76 77 79 94 98 26109
 26124 36 38 39 40 41 45 46 47 50 52 54 66 72 73 74 76 83 86 92 95 96 97
 26198 27313 17 23 25 31 34 37 38 44 45 54 55 56 57 60 61 65 70 76 80
 27383 94 97 28605 6 11 12 22 29 33 35 36 47 52 53 57 64 68 73 78 82 84
 28695 28700, Die Gewinnste bis 100 Rtl. können sämtlich den 23 Nov. in Empfangge-
 nommen werden, gegen Einlieferung des Gewinnslooses, und nicht anders. Die größern Ge-
 winnste werden nach Eingang des Zuschußgeldes sogleich bezahlt, und solches öffentlich bekannt
 gemacht werden. Loose zur 1ten Classe 23 Lotterie, stehen ganze a 1 Rtl. 5 sgr. halbe a 17½ sgr.
 Viertel a 8½ sgr. in Cour. mit beliebigen Devisen bis zum 19 Dec. und ohne oder mit gefertigten
 Devisen bis zum 28 Dec. am Ziehungstage, Pfand gratis zu Pfänden. Auch zur Berliner Zah-
 lenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden, Briefe und Geiber wer-
 den von auswärtigen Interessenten gefälligst franco erwartet, und jedermann kan sich der affu-
 ratesten und promptesten Bedienung versichert halten. Es ist auch 1 Viertelloos sub No. 25756
 zur 5ten Classe 22er Lott. aus meiner Collecte, worauf ein Gewinnsloos von 4½ Rtl. gefallen, verloh-
 ren gegangen, man warnigt daher es nicht zu kaufen, weil der darauf fallende Gewinnsloos nie-
 mand als dem rechtmäßigen Interessenten bezahlt werden wird. Breslau den 21 Nov. 789.

Joh. David Benzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterienachricht.) Bey Endigung und abermaligen volligen Abschluß 5ter
 Classe 22ter Lotterie sind durch Eingang der Extract-Bogen, welche von resp. Interessent-
 en nachgesehen werden können, bey mir in meiner Collecte gewonnen worden 3 Gewinn-
 ste zu 150 Rthlr. 2 Gewinnste zu 100 Rthlr. 6 Gewinnste zu 50 Rthlr. 7 Gewinnste zu 25
 Rthlr. 14 Gewinnste zu 20 Rthlr. 145 Gewinnste zu 18 Rthlr. gleich nach Eingang der Ge-
 winnst-Liste geht die Zahlung von kleinen Gewinnsten von Bestand-Geldern an, die übrige
 werden den Eingang der Nachschuß-Gelder, welcher angezeigt werden soll gütigst er-
 warten. Auch sind Loose zur neuen 23ten Lotterie Ganze Halbe und Viertel Antheile mit
 beliebigen Devisen schon zu verlaßen. Wie ingleichen in der Zahlen-Lotterie alle mögliche
 Einsätze bis zu jedesmaligen ordentlichen Schlußes gemacht werden können.

bey Johanni Friedrich Glog, bey der grünen Röhre.

(Ediktal citation.) Von dem Abl. v. Donat. Sonnenberg Deuschleipper Gerichtsamte
 werden alle und jede, welche an die in Erbsam verfallene Verlassenschaft des zu Deuschleippe
 verstorbenen Brandweinbrenner Anton Klinge Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vor-
 geladen binnen 9 Wochen, besonders in Term. perempt. den. 20 Jan. 1790. Vormitt. um 9 U.
 vor dem Gerichtsamte zu Deuschleippe entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmäch-
 tigte zu erscheinen, ihre Forderungen an gedachten Nachlaß sub pena præclausi perpetui silen-
 tii zu liquidiren und rechtlich zu justifyren. Hiernächst wird allen und jeden so von dem
 Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen oder Effecten in Händen haben, aufgegeben, solches
 gegen Vorbehalt ihrer Rechte binnen 4 Wochen in das Gerichtsamtl. Depositum abzuliefern,
 widrigenfalls dieselben ihrer daran habenden Rechte verlustig erklärt werden sollen.

Kaltenberg den 17 Nov. 1789.

(Bekanntmachung.) Jauer den 15 Nov. 1789. Bey der Schwelbn. Jauerschen
 Fürstenthumslandtschaft werden die halbjährl. Pfandbriefzinsen pro Term. Weihnachten c.
 vom 22ten bis incl. 30ten Dec. ausgezahlt, die Cass aber den 3ten ej. m. hieselbst geschlossen
 werden, Schwelbn. Jauersches Landtschaftsamt. Carl Graf v. Röder.

(Zu vermietthen.) Es ist auf dem großen Ringe der Kämmerzellecke nach dem Parade-
 plaze zu, ein Gewölbe zu vermietthen, man beliebe sich, beym Eigenthümer zu melden. Grilke.

Haus zu verkaufen. Reichthal den 16 Nov. 1789. Magistratus subskribirt ob Instanzsam Creditorum, das dem hiesigen Schmelzer Peter Steinmeyer in der Mählgasse sub No. 81 gelegenes neu aus Fundwerk erbautes mit Vierbrauen u. Brandmelabrennen berechtigtes Haus, wo, u. Digestionsterm. den 17 Dec. a. c. der 14 Jan. perempt. aber den 18 Febr. a. f. angefeht werden, und werden zugleich die etwaßige auswärtige Creditores, so wie Kaufstulze, die solches Haus zu erkaufen gesonnen, sich in Term. perempt. den 18 Febr. a. f. zu Rathhause melden, und hat pluslittans die Indignifikation für sichere Bezahlung zu erwarten.

[*Citatio Creditorum.*] Kommitz, Hirschbergischen Erbes den 17 Sept. 1789. Nach dem über das Vermögen des Möllers Joh. Christoph Schmidts alhier in Kommitz Konkurs eröffnet worden, und der Gemeinschuldner zugleich auf das *Beneficium cessionis bonorum* provocirt, als werden alle diejenigen, welche an die Joh. Christoph Schmidtsche Masse, so in einer auf 5749 Rtl. gewürdigten Mühle, und einem Mobillare und verschiedenen Utensils beydes am Betrage von 527 Rtl. besteht, einen Anspruch zu haben vermeinen, hiernit vorgeladen, sich auf den 28 Dec. a. c. als den zur Liquidation und Justifikation anberaumten Term. perempt. mit ihren Forderungen im hiesigen Gerichtsamte zu melden, und sich über die gesuchte Wohlthat zu erklären, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie in das vom Gemeinschuldner gesuchte Beneficium vor einwilligend geachtet, sich mit ihren Ansprüchen an die erwähnte Schmidtsche Masse präkludirt, und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillstehen werde auferlegt werden.

(*Citatio.*) Der seit länger als 10 Jahren in der Fremde abwesende aus Landsberg in der Neumark gebürtige Schlächtergeselle Samuel Gottlieb Becker, oder im Fall seines bereits erfolgten Ablebens, dessen hinterlassene Leibes- und nächste Intestaterben, werden hierdurch *ad Instanciam* seiner Aunderwandten, des Dragoner Kößner, Hochlöbl. von Gilsascher Regiments und der Köhlgärber Wittwe Ruffen zu Friedeberg welche von der verschollenen Leben und Aufenthalt seit der Zeit der Abwesenheit keine Nachricht erhalten, von E. Magistrat und Stadtgerichte zu Landsberg *edictaliter* und *peremptorie* vorgeladen, daß er, der Samuel Gottlieb Becker oder dessen Leibes- und sonstige Erben und alle, welche an dessen zurückgelassenes unter Vormundtschaft befindliches Vermögen, rechtliche Ansprüche zu haben glauben, sich binnen 9 Monate und spätestens in *Termino* den 27. März a. f. Vormittags zu Rathhause oder auch nur in der Registratur gedachter Stadtgerichte entweder schriftlich oder persönlich melden und daselbst wegen des verschollenen nähere Nachricht gewärtigen, Mit Ablauf des auf den 27. März a. f. anstehenden Termin aber hat er der verschollene Samuel Gottlieb Becker oder dessen Leibes Erben und sonstige Erbnahmer zu gewärtigen, daß er der Samuel Gottlieb Becker *edictarisch* für todt erklärt und sein Vermögen denen sich *ad acta* gemeldeten nächsten Erben werde ausgeantwortet werden, so wie denn auch auf alle diejenigen, welche darauf Ansprüche und Erbfolge haben, und sich nicht melden, nicht weiter geachtet werden wird. Landsberg den 26ten April 1789. Das Stadtgericht.

Nachricht. Ich bitte alle diejenigen, die in der Instanzknottis pro 1789 Wichtigkeiten bemerkt, mit deren Verbesserung anzugeben, damit sie sorgfältig abgeändert werden können. Wilhelm Gottlieb Korn.

(Regulirung eines Hypothekenbuchs.) Wassenhof bey Egnitz den 17 Okt. 1789. Da das hiesige Hypothekenbuch auf den Grund der darüber vorhandenen, und von den Besitzern der Grundstücke einzuzulegenden Nachrichten regulirt werden soll, so werden alle und jede, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, und ihren Forderungen wie mit der Ingiossation verbundenen Vorzugrechte zu verschaffen vermeinen, hiermit vorgeladen, sich binnen Dato und 2 Wochen bey dem Gerichtsamte zu melden, und ihre etwaßige Ansprüche näher anzugeben.

(Citatio ausgetretner Unterthanen.) Magistratus der Stadt Grottkau citiret nachstehende ausgetretne hiesige Cammererunterthanen, den Joseph Eschert, und Ignatz Eschert von Tarnau, oder deren Selbesterben, binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 3ten Sept. 1790 anberaumten *Termino ultimo & peremptorio* früh um 9 Uhr im Rathhause vor dem von uns ernannten Deputato Herrn Stadtschadikus Schüttner entweder in Person, oder durch und mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Auftritte versehenen, und sonst gehörig legitimirte und instruirte Mandatarios zu erscheinen, wegen ihrer bisherigen Abwesenheit sich zu verantworten, im Außenbleibungsstaße haben sie zu gewärtigen, daß sie für todt geachtet, ihr geltlicher unter gerichtlicher Verwaltung gestandnes Vermögen dem Fisco regio werde abjudicirt, und sie aller Erbschaftsansprüche im Kön. Preuß. Lande vor verlustig werden erklärt werden. Und gereicht denenselben oder ihren Erben, in Ermangelung näherer Bekanntschaft zur Nachricht, daß sie sich an den hiesigen Senator und Cammerer Herrn Nummer verwenden, und denselben mit Vollmacht versehen können. Signatum Grottkau den 28 Sept. 1789.

Bürgermeister und Rath.

Zu verpachten. Da das Frau- und Brandtweindar, welches im besten Stand sich befindet bey dem Dom. zu Peterwitz bey Frankenstein in Pachtung ausgethan werden soll, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und können sich Pachtlustige bey dazigem Dom. melden, die Condition in Erfahrung bringen, und nach Schließung der Contracte dieses Frau- und Brandtweindar täglich übernehmen.

Zu verkaufen. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein gut conditionirtes Haus, nebst Garten, Wagenremisen, Pferdebeställen und Kellern aus freyer Hand gegen baare Bezahlung zu verkaufen ist, Liebhaber belieben sich bey dem Cofferier Schönmann in der Obervorstadt zu melden.

(Nachricht.) Es wird ein Gärtner verlangt, der im Stande ist seinen englischen Garten anlegen zu können. Nähere Nachricht giebt die Zeitungsexpeditio.

(Nachricht.) Christian Heinrich Zampert aus Eleggitz, empfiehlt sich diesen Markt mit einem neuverfertigten Waarenlager, besteht in schönem Damensputz, verschiedene gestickte Waaren, Glazen, Blumen Federn, Modebänder etc. und neue Galanteriewaaren, logirt in der goldenen Hand auf der großen Junkerngasse.

(Zu verkaufen.) Es ist ein Destillateururbar aus freyer Hand zu verkaufen, auch sind 1000 Rthl. welche zu einem Destillateururbar bestimmt, vor billige Interessen zu haben, mehrere Nachricht giebt der Eigenthümer im goldenen Schlüssel auf der Ohlauschen Gasse.

Andündigung. Den Freunden des Theaters zeige ich hierdurch an, daß ich eine Ausgabe meiner sämtlichen dramatischen Schrifften veranlassen, wovon der größere und wie ich mich schmeichle, bessere Theil noch nie gedruckt worden ist. Diese vollständige Sammlung wird in 8 Bänden bestehen, wovon die 4 ersten Ostern 1790. und die 4 letztern im Dec. desselben Jahres erscheinen sollen. Der Prænumerationspreis auf das ganze Werk ist 2 Spec. Ducat. Ein Duf. wird voraus bezahlt, und der 2te bey Ablieferung der ersten 4 Th. Stets habe ich allen Fleiß angewendet, und alle Kräfte aufgeboten, den Versaß womit das Publikum meine ersten Versuche aufgenommen hat zu verdienen, und dies wird auch jetzt vorzüglich bey einem Werke geschehen, wodurch ich mich in dem Andenken meiner Landsleute besonders zu erhalten wünsche. Hamburg im Aug. 1789 J. Chr. Fr. Frantes.

In Breslau nimmt die Wils. Gottl. Kornische Buchhandlung Prænumeratlon an.

Diese Zeit. werden wöchentl. 3mal. Mondr. Mittw. u. Sonnab. zu Bresl. in Wils. Gottl. Korn's Buchh. am Ringe ausgegeben, u. sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.